

Das Eigenkapital war bisher jahrelang negativ, man musste eine Linie ziehen, konnte das Unternehmen doch schon lange keine wesentlichen Investitionen mehr verwirklichen.

Bernhard Reiter, Geschäftsleiter der Zadruha Bleiburg

Das Unternehmen muss kurz und bündig gewinnbringend geführt werden

(aus Novice, Klagenfurt, Nr. 35, S. 4 ; 15. 09. 2017) (Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

(A. d. Ü.: Nach der Übernahme der Hauptverantwortung durch die Raiffeisengruppe ist Bernhard Reiter Geschäftsleiter der slowenischen Genossenschaft Bleiburg - Zadruha Pliberk. Im Interview mit den Novice sagt er u.a. folgendes:)

(...)

- Wesentlich ist, dass das Unternehmen jetzt auf soliden finanziellen Fundamenten steht. Die Zadruha Bleiburg ist entschuldet und hat ausreichend Eigenkapital für die Investitionen und die Nutzung des Entwicklungspotenzials. Das Eigenkapital war bisher jahrelang negativ, man musste eine Linie ziehen, konnte das Unternehmen doch schon lange keine wesentlichen Investitionen mehr verwirklichen.
- Nichts aber werden wir an der grundlegenden Ausrichtung des Unternehmens als zweisprachiger Kaufmann mit Südkärntner slowenischer Identität verändern.
- Darüber hinaus hat sich die Posojilnica Bank verpflichtet, dass sie das Unternehmen weiterhin entwickeln wird. Gleichzeitig hat die Volksgruppe das vertraglich zugesicherte Recht, dass sie das Unternehmen wieder abkauft.
- Im Rahmen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten werden wir das Sponsoring weiter entwickeln, was wir schon jetzt machen.
- Die ersten acht Monate waren ermutigend. Der Umsatz und der Ertrag sind angewachsen. Positiv wirkt auch das derzeitige gute Einvernehmen unter den Konsumenten.
- (Hinsichtlich der Mitarbeiteranzahl; A. d. Ü.) Wir planen keine großen Veränderungen. Wo es wegen der Kosten notwendig sein wird, werden wir uns anpassen müssen. Wo wir aber eine Zukunft sehen, werden wir vermutlich noch zusätzlich beschäftigen müssen.

Bojan Wakounig